

ANMELDUNG

Melden Sie sich gern formlos telefonisch, brieflich, per Fax oder per E-Mail zum Diskussionsabend an bei:

Deutsche Gesellschaft für Supervision e.V. (DGsv)
z.Hd. Birgit Weltermann
Lütticher Str. 1–3, 50674 Köln
0221/92004-13, Fax: 0221/92004-29
birgitweltermann@dgsv.de

Rückfragen an
Birgit Weltermann unter birgitweltermann@dgsv.de

Die Teilnahme am Diskussionsabend ist kostenfrei.

Auslagen der Deutschen Gesellschaft für Supervision e.V. (DGsv) und der Regionalgruppe Sachsen-Anhalt bieten Informationen zu weiteren Aktivitäten und Projekten.

links

<http://www.dgsv.de/2012/05/neue-studie-beschaefigte-ringen-um-qualitaet-gesundheit-und-professionalitaet-am-arbeitsplatz/>
www.supervision-sachsen-anhalt.de

BUCHTIPP

Rolf Haub/G. Günter Voß (Hg.)(2011): Riskante Arbeitswelt im Spiegel der Supervision. Psychosoziale Auswirkungen spätmoderner Erwerbsarbeit. Kölner Reihe – Materialien zu Supervision und Beratung, hrsg. von der Deutschen Gesellschaft für Supervision e.V. (DGsv), Band 1. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.(Gesamt-darstellung der Ergebnisse der Vorläuferstudie aus 2009)



Riskante Arbeitswelten

Ein Diskussionsabend
zu den Grenzen professioneller Arbeit
in Zeiten der Beschleunigung

24.09.2012, 17.30 Uhr

Roncalli-Haus e.V.
Max-Josef-Metzger-Straße 12/13, 39104 Magdeburg
www.roncalli-haus.de



Eine Veranstaltung der Regionalgruppe
Sachsen-Anhalt in der Deutschen Gesellschaft für
Supervision e.V. (DGsv)

Ein kritischer Blick in die Realität der Arbeitswelt

Eine neue Studie des Sigmund-Freud-Instituts in Frankfurt/Main und der Technischen Universität in Chemnitz bringt auf den Punkt, was Beschäftigte in Organisationen und Unternehmen empfinden: Erschöpfung macht sich breit, die Qualität der Arbeit kann nur mehr um einen hohen Preis aufrechterhalten werden, Leistungsbereitschaft und Gesundheit geraten unter Druck.

Im Herbst 2011 wurden in Tiefeninterviews, Gruppendiskussionen und einer Onlinebefragung der über 3.800 Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Supervision e.V. (DGsv) Einschätzungen zur Lage in der Arbeitswelt aus der Sicht von Berater/innen erhoben, die Unternehmen, Organisationen und deren Beschäftigte auf ihren Entwicklungswegen begleiten.

Supervisor/innen verfügen über einen besonderen Blick „hinter die Kulissen“ und können dichte Beschreibungen zur Realität der Arbeitswelt liefern, die Forscher/innen wichtiges Material für ihre Analyse bieten.

Die Arbeitswelt steht vor den Herausforderungen des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels. Lassen Sie sich zu fokussierten Ergebnissen der Studie informieren und diskutieren Sie mit den Forscher/innen und den Gästen des Abends, wie sich „Riskante Arbeitswelten“ heute zeigen und wie Arbeit zukünftig gestaltet werden kann.

Die DGsv ist der seit 1989 etablierte Berufs- und Fachverband für Berater/innen, die auf der Grundlage des Beratungskonzepts Supervision verschiedene Beratungsdienstleistungen für Organisationen, Unternehmen und Einzelpersonen im Kontext von Arbeit und Beruf erbringen. Die DGsv bietet der Öffentlichkeit Orientierung bei der Suche nach hochwertiger Beratung. Sie versteht sich zudem als gesellschaftliche Akteurin, die sich in Gestaltungsfragen der Berufs- und Arbeitswelt durch Projekte, Publikationen und Initiativen engagiert.

*Birgitta Wildenauer
Regionalgruppe Sachsen-Anhalt
in der Deutschen Gesellschaft für Supervision e.V. (DGsv)*



PROGRAMM

17.30 Uhr Ankommen mit kleinem Imbiss

18.00 Uhr Begrüßung

Birgitta Wildenauer

Mitglied der Regionalgruppe Sachsen-Anhalt in der Deutschen Gesellschaft für Supervision e.V. (DGsv), Magdeburg

18.10 Uhr Zur Einführung: Supervisor/innen als Expert/innen für Arbeitsweltfragen

Jörg Fellermann

Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Supervision e.V. (DGsv), Köln

18.20 Uhr Grenzen professioneller Arbeit

Präsentation der Untersuchungsergebnisse der Chemnitzer Forschungsgruppe (*Leitung: Prof. Dr. G. Günter Voß*)

Dr. Ingo Matuschek

Friedrich-Schiller-Universität, Jena

18.50 Uhr Praxis der Selbstfürsorge

Präsentation der Untersuchungsergebnisse der Frankfurter Forschungsgruppe (*Leitung: Prof. Dr. Dr. Rolf Haubl*)

Dr. Anke Kerschgens

Sigmund-Freud-Institut, Frankfurt/Main

19.20 Uhr Diskussion im Plenum

Moderation

Birgitta Wildenauer

ca.19.50 Uhr Gemeinsamer Ausklang